

Spontane Wortmeldung MdL Dr. Michael Krapp in der Debatte zur 380kV-Trasse am 16.11.07 im Thüringer Landtag

Erneut stand heute die umstrittene neue 380kV-Trasse durch den Thüringer Wald auf der Tagesordnung des Landtages. Anlass ist das inzwischen vorliegende Gutachten von Prof. Dr. Jarass, das nach Auftrag und auf Kosten von 33 betroffenen Kommunalen Gebietskörperschaften und Bürgerinitiativen erstellt wurde.

In dieser Sache haben sowohl die Fraktion der SPD (DS 4/3501) als auch die Fraktion der LINKEN (DS 4/3509) je einen Antrag zur Abstimmung gestellt. Nach intensiver interner Diskussion wurde durch die CDU-Fraktion ein Alternativantrag (DS 4/3530) zum SPD-Antrag formuliert, den der stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende Christian Carius einbrachte. Dieser Antrag fand nach einer heißen Debatte die Mehrheit des Landtages.

In der Debatte ergriff MdL Dr. Krapp mehrfach das Wort, da er verschiedenen Behauptungen der Opposition widersprechen musste.

Den Vorwurf aus der Fraktion der LINKEN, dass die CDU-Fraktion erst heute zu dieser Frage Stellung nehme, konnte er mit Hinweis auf seine Wortmeldungen für seine Fraktion in dieser Sache am 2. März und am 21. September dieses Jahres widerlegen. „Dass die Jarass-Studie meine damaligen Aussagen verstärken, freut mich natürlich. Dass im Alternativantrag meiner Fraktion der Landesregierung aber trotzdem eine weitere Studie empfohlen wird, ist im Interesse der Rechtssicherheit vernünftig, da bei im politischen Raum sich stoßenden Interessen allein Wünsche keinen Bestand haben,“ meinte Dr. Krapp in Richtung LINKE.

In Richtung SPD konnte sich Krapp nicht verkneifen, dass ihn deren Hin und Her doch stark irritiert. Vor einem Jahr hatte sie beschlossen, für die ihrer Meinung nach unabdingbar notwendige neue 380kV-Trasse bei den betroffenen Bürgermeistern zu werben. Gestern verkündete ihr Fraktionsvorsitzender im MDR-Fernsehen, dass die SPD wegen der Aussagen der Jarass-Studie nun gegen die neue Trasse sei, was so klar aber im SPD-Antragstext nicht formuliert ist. Zwischendurch hatte die SPD-Fraktion noch einen Antrag zur Unterstützung einer Erdverkabelung (DS 4/3472) eingereicht und nach nur 10 Tagen wieder zurückgezogen (DS 4/3502).

„Bei soviel Opportunismus hat es der SPD-Antrag eigentlich gar nicht verdient, dass er durch den Alternativantrag der CDU vom Kopf auf die Füße gestellt wird“, stellte Krapp fest, signalisierte aber im Interesse der Sache seine Zustimmung. Wichtig sei, so Dr. Krapp weiter, dass mit dem Alternativantrag seiner Fraktion nun klargestellt wird, dass der Ausbau von Bestandstrassen Vorrang vor dem Neubau durch bisher weitgehend unbelastete Teile des Thüringer Waldes hat. Dies ist auch deshalb vernünftig, da sich im Zusammenhang mit der in Arbeit befindlichen DENA-II-Studie und der ebenso in Diskussion befindlichen dritten EEG-Änderung neue Netzlösungen abzeichnen.

„Wir wären mit dem Klammerbeutel gepudert, jetzt ohne Not den Thüringer Wald mehr als notwendig zu belasteten, wenn neue Technologien ab 2020 dies erübrigen würden,“ so MdL Krapp abschließend.